Herausforderungen für eine nationale Sicherheitspolitik und -kooperation

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Action : Zivilschutz, Bevölkerungsschutz, Kulturgüterschutz = Protection civile, protection de la population, protection des biens culturels = Protezione civile, protezione della populazione, protezione dei beni culturali**

Band (Jahr): **53 (2006)**

Heft 4-5

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-370365

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

3. Nationale Bevölkerungsschutz-Konferenz

Herausforderungen für eine nationale Sicherheitspolitik und -kooperation

BABS. Mit welchen Risiken und Gefahren für die Schweiz ist heute und künftig zu rechnen? Wie kann die Nationale Sicherheitskooperation optimiert werden? Diese Fragen stehen im Zentrum der Nationalen Bevölkerungsschutz-Konferenz, die das Bundesamt für Bevölkerungsschutz BABS Mitte November organisiert. Ausgewiesene Spezialisten und Vertreter aller nationalen Sicherheitspartner referieren und diskutieren an der dreitägigen Konferenz, an der auch der höchste Bevölkerungsschützer der Schweiz, Bundesrat Samuel Schmid, teilnehmen wird.

Die Hauptkonferenz beleuchtet aus verschiedenen Perspektiven aktuelle und künftige Risiken und Gefährdungen für die Schweiz: Während Rolf Tophoven, Leiter des Instituts für Terrorismusforschung und Sicherheitspolitik in Essen, über mögliche kriegerische und terroristische Konfliktpotenziale und Gewaltszenarien referiert, geht es im Vortrag von Werner Schaad, Head Product Services bei Swiss Re, um die Entwicklung bei natur- und zivilisationsbedingten Katastrophen. Und am Beispiel der Energieversorgung (Elektrizität) zeigen Dr. Walter Steinmann, Direktor des Bundesamtes für Energie BFE, sowie ein Vertreter aus der Elektrizitätswirtschaft die Problematik des Schutzes so genannter Kritischer Infrastrukturen auf – Infrastrukturen, welche heute durch verschiedenste Katastrophenereignisse sehr verletzlich geworden sind, für das reibungslose Funktionieren unserer Gesellschaft und Wirtschaft aber von zentraler Bedeutung sind.

Über ihre jeweiligen konkreten Risikobeurteilungen und Massnahmen orientieren Jürg P. Marty, Direktor der Vereinigung kantonaler Feuerversicherungen VKF, Hans-Peter Willi, Chef Gefahrenprävention im Bundesamt für Umwelt BAFU, Dr. Jakob Rhyner, Chef Lawinenwarnung und Risikomanagement im Schweizerischen Lawinenforschungsinstitut SLF, und Denis Froidevaux, Chef des Dienstes für Bevölkerungsschutz und Militär des Kantons Waadt.

Thematisiert werden an der Hauptkonferenz zudem die Erfahrungen und Erkenntnisse der Sicherheitsexperten im Rahmen der Fussball-WM 06 sowie die Vorbereitungen der Schweiz für die EM 08. Aus Deutschland berichtet der hessische Landespolizeipräsident Norbert Nedela, den schweizerischen Stand der Vorbereitung zeigen Martin Jäggi, Projektleiter Sicherheit EURO 08, sowie Marcus Müller, Leiter der Arbeitsgruppe Katastrophenschutz EURO 08, auf.

Podiumsdiskussion im offiziellen Teil

Welche Möglichkeiten ergeben sich für eine Optimierung der Zusammenarbeit der Sicherheitspartner auf Bundes- wie Kantonsebene – insbesondere mit Blick auf Ereignisse von nationalem Ausmass? Dr. Wolf R. Dombrowsky, Leiter der Katastrophenforschungsstelle in Kiel, wird in seinem einleitenden Referat Thesen über «Aktuelle und künftige Herausforderungen für die Nationale Sicherheitspolitik und -kooperation» entwickeln. Die heutigen Schweizer Antworten auf diese Herausforderungen präsentiert Bundesrat Samuel Schmid in seinem Referat, in welchem er die «Nationale Sicherheitsarchitektur der Schweiz» beleuchtet. Daran schliesst eine – hochkarätig besetzte – Podiumsdiskussion an: Unter der Moderation von Bundeshausredaktor Hanspeter Trütsch, Schweizer Fernsehen SF, diskutieren Bundesrat Samuel Schmid, Ständerat Bruno Frick (CVP), Nationalrat Andrea Hämmerle (SP), Nationalrat Ruedi Noser (FdP) sowie die beiden Regierungsrätinnen Dr. Eveline Widmer-Schlumpf (GR, SVP) und Kathrin Hilber (SG, SP) über die mögliche Weiterentwicklung der Nationalen Sicherheitspolitik und Sicherheitskooperation.

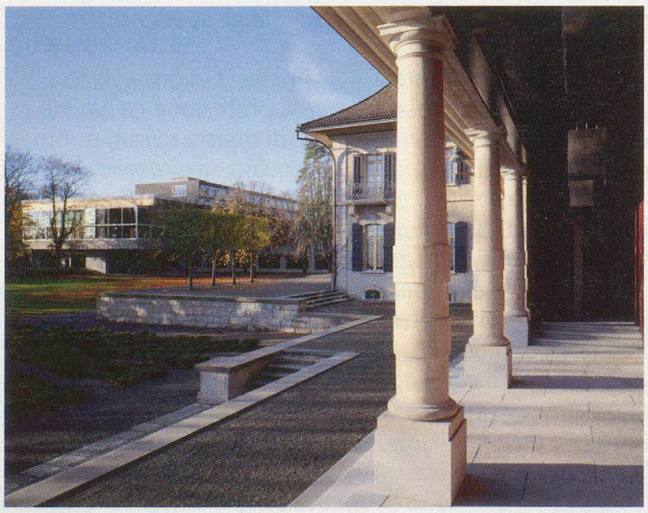

FOTO: SWISS RE

Die 3. Nationale Bevölkerungsschutz-Konferenz findet vom 15. bis 17. November im Swiss Re Centre for Global Dialogue in Rüschlikon ZH statt.

Koordination Bund und Kantone

Thematisch reich befrachtet ist ebenfalls die Vorkonferenz mit den Stabschefs der kantonalen und städtischen Führungsorgane. Sie ist schwergewichtig der Führung und Koordination im Rahmen der Nationalen Sicherheitskooperation zwischen Bund und Kantonen gewidmet. Christoph Flury, Chef Strategie im BABS, berichtet über den Stand der Umsetzung der Nationalen Sicherheitskooperation. Zsolt Madaràsz informiert als Chef des Stabs Sicherheitsausschuss Bundesrat über Rolle, Aufgaben und Organisation dieses Gremiums. Ebenso wird der Führungsstab der Armee präsentiert.

Einen Schwerpunkt widmet die Vorkonferenz der neuen Rolle des BABS-Geschäftsbereichs Nationale Alarmzentrale (NAZ). Nach einem Referat von NAZ-Chef Dr. Marco Brossi ist dazu ein Workshop vorgesehen, in dem insbesondere die Kantone ihre Anforderungen und Bedürfnisse an das vorgesehene Nationale Melde-, Warn-, Alarmierungs- und Lagezentrum formulieren sollen.

Weitere Themen: Übungsverantwortliche präsentieren die diesjährigen Bevölkerungsschutz-Grossübungen Regio Cat 06 und Rheintal 06 sowie die militärische Übung MIKADO. Diskutiert wird ein Ausbildungskonzept für kantonale Führungsorgane, das von BABS-Ausbildungschef Urs Hösli vorgestellt wird. Zudem werden die Teilnehmenden über den Stand der Umsetzung des Projekts Nationaler ABC-Schutz orientiert.

Informationsdrehscheibe und Koordinationsplattform

Die 3. Nationale Bevölkerungsschutz-Konferenz des BABS findet vom 15. bis 17. November 2006 im Swiss Re Centre for Global Dialogue in Rüschlikon ZH statt. Die Konferenz dient als Informationsdrehscheibe und Koordinationsplattform für die Behörden und Organisationen für Rettung und Sicherheit (BORS), das heisst für das Verbundsystem Bevölkerungsschutz (mit den Partnerorganisationen Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe und Zivilschutz) sowie für weitere Institutionen auf Bundes- wie Kantonsebene im Rahmen der Nationalen Sicherheitskooperation. Rund 180 Verantwortungsträger aus den Kantonen und grossen Städten, der Armee sowie von weiteren involvierten Stellen des Bundes werden daran teilnehmen. □